

Unser Schatten

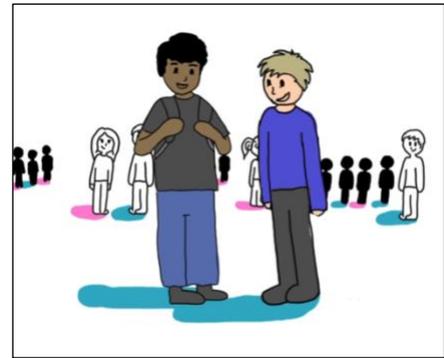
Wir leben in einer Welt ohne Akzeptanz und Toleranz von Vielfaltigkeit. Anders sein bedeutet weniger Wert zu sein. Unsere Identität gehört nicht uns sondern der Gesellschaft. Der Teufelskreis sich anzupassen findet kein Ende.

Dies musste Finn an seinem eigenen Leib erfahren.

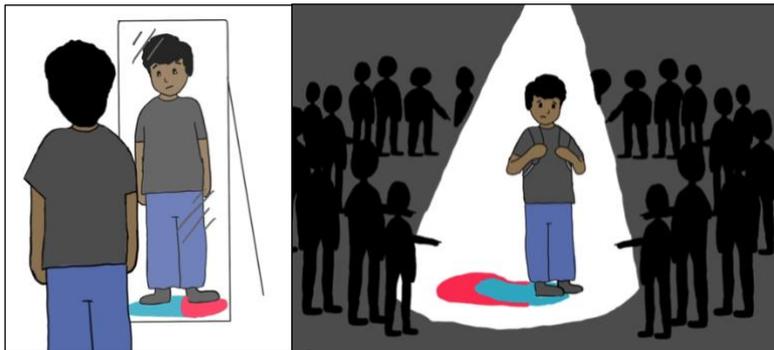
[Finn war ein einfacher Junge, er hat nie Probleme gemacht, sich immer angestrengt und wollte seine beste Seite zeigen. Nie ist er aufgefallen. Sein Schatten blau, wie man es in dieser Welt

erwarten würde. Der Schatten seines Vaters ist blau. Der seiner Mutter pink. Das war normal. Niemand würde dem Beachtung schenken. Warum sollte man? Der Schatten ist doch nichts besonderes. Er ist überall, verfolgt uns ein Leben lang bis zum Tod. Doch Finn fragte sich immer was diese Farbe zu bedeuten hatte. Er verstand ihn nicht, doch er hinterfragte ihn nicht länger. Niemand schien so zu denken wie er, also hörte er auf. Er wollte schließlich nicht komisch oder anders wirken. Finn wuchs so auf, ging als normaler Junge in die Schule, schloss Freundschaften. Eines Abends bemerkte er etwas ungewöhnliches. Sein Schatten begann sich pink zu färben.

„Was ist das?“ „Warum passiert das?“, dachte er. Ihm wurde unwohl. Er fragte sich ob das mit jedem passiert, ob das normal sei. Diese Nacht konnte er nicht einschlafen. Er machte sich viele Gedanken,



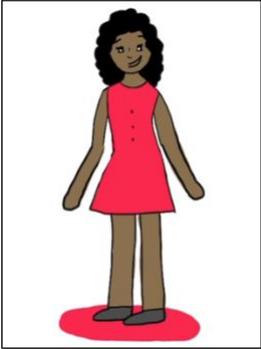
überlegte sich wie er es rückgängig machen könnte. Am nächsten Tag passierte das, wovor er angst hatte. Andere schienen diese pinke Stelle zu bemerken. Manche guckten nur komisch, andere machten sich darüber lustig. Nicht mal sein bester Freund würde ihn angucken. Finn war ganz alleine und er konnte doch nichts dafür. Warum



machten sich die anderen Kinder darüber lustig. Nur weil es anders war? Finn war nun fest davon überzeugt was gegen die Farbe zu tun. Er müsse es wieder rückgängig machen, damit die anderen ihn wieder akzeptieren können. Doch die pinke Farbe breitete sich immer mehr aus und desto mehr machten sich andere über ihn lustig. Nicht nur in der Schule auch im Bus und in dem Supermarkt. Seine Eltern schienen die Veränderung auch zu bemerken. Sie wussten weder was sie machen sollen noch was diese Veränderung zu bedeuten hat.

Die Zeit verging und Finn hat keine Lösung gefunden, bis im klar wurde, dass er selbst die Lösung war. Er wusste die Farbe wieder blau zu kriegen wäre nicht die Lösung, sondern das Pink zu akzeptieren. Er musste lernen, dass das Problem nicht war sich anpassen zu müssen, sondern dass ihm diese Zugehörigkeit so wichtig war. Mit diesem Gedanken bemerkte er, dass ihm die Veränderung gefällt. Er war so damit beschäftigt darüber nachzudenken, was andere von ihm halten, sodass er vergessen hat darüber nachzudenken, was er selber von sich selbst hält. Er wusste was er nun zu tun hatte. Er tat das, was er schon immer unbewusst tun wollte. Er wurde er selbst und niemand konnte ihn stoppen.]





Unser Schatten. Er verfolgt uns. Wir können ihm nicht entkommen. Er ist ein Teil von uns. Er gehört zu uns. Man kann ihn nicht zu dem formen, was er nicht ist. Wir müssen ihn akzeptieren.

Mein Name ist Finja und das ist meine Geschichte, wie ich mich selbst gefunden habe. Ich hoffe ihr könnt das auch und gebt anderen die Möglichkeit sie selbst zu sein. Also was meinst du, kannst du über deinen eigenen Schatten springen?

- Von: Emma Nienstedt, Jolina Paul und Nina Naumann